



SEIEN SIE DER
BESTE GAST
DER NATUR

ANLEITUNG



WILLKOMMEN IM NATIONALPARK MOLS BJERGE

Immer mehr Menschen besuchen die Natur. Das ist aus mehreren Gründen erfreulich. Wissen über die Natur führt nämlich dazu, dass wir sie noch besser schützen. An vielen Orten im Land führt der große Besuchsdruck aber bereits zu Problemen.

Dieses Heft trägt den Titel „Seien Sie der beste Gast der Natur“ und soll uns allen, die wir uns gern in der Natur aufhalten helfen, dort die richtigen Entscheidungen zu treffen. Denn die Verantwortung für die Natur tragen wir alle gemeinsam.

Es leben auch Einheimische dort, die zur Ferienzeit oft große Mengen Natur liebender Besucher – gelegentlich auch auf dem eigenen Grundstück – erleben. Auch auf diese Anwohner sollten wir Rücksicht nehmen.

Wir heißen Sie im Nationalpark Mols Bjerge willkommen und vertrauen darauf, dass Sie der beste Gast unserer Natur sein werden. Bitte nutzen Sie diese Broschüre und streben Sie danach, der beste Gast der Natur zu sein – genießen Sie Ihren Aufenthalt!

Nationalpark Mols Bjerge – zum Nutzen der Natur und zur Freude der Menschen.

Die Broschüre „Seien Sie der beste Gast der Natur“ wird herausgegeben vom Nationalpark Mols Bjerge, Molsvej 29, DK-8410 Rønne
1. Ausgabe, 1. Auflage 2022

Frontseitenfoto: Susanne Mejlgard

Fotos: Bo Skaarup, Lasse Pedersen, Christian Birkebæk, Mathias Juul Dahl, Suzanne Bøgh, Karpenhøj Naturcenter

Layout, Illustration und Gestaltung:
Suzanne Bøgh

Druck: KLS PurPrint



Støttet med Udbodningsmidler til Friluftsliv

INHALT

HILFE
FÜR SIE,
WENN

04
So kümmern Sie sich gut um unsern Nationalpark

05
10 gute Ratschläge

06
Private und öffentliche Flächen im Nationalpark

07
Tatsachen zum störenden Verhalten

08
Wenn Sie mehr über die Naturtypen im Nationalpark erfahren möchten

10
Wenn Sie mehr über die Naturtypen im Nationalpark erfahren möchten

12
... Sie einen Hund dabei haben

13
... Sie Umzäunungen mit Weidetieren betreten

14
... Sie in der Natur Rad fahren

15
... Sie mit dem MTB kommen

16
... Sie in der Natur reiten

17
... Sie in der Natur wandern

18
... Sie im Freien übernachten

19
... Sie in der Natur sammeln

20
... Sie am Strand sind

21
... Sie Kite-, Wing- oder Windsurfen

22
... Sie mit Boot, Kajak oder SUP-Brett auf dem Wasser sind

23
... Sie angeln

SO KÜMMERN SIE SICH GUT UM UNSERN NATIONALPARK



Die dänischen Nationalparks umfassen einige der einzigartigsten und wertvollsten Naturgebiete des Landes. Es sind wichtige Rückzugsgebiete für Tiere, Pflanzen und Pilze. Die Nationalparks haben also für die Qualität der Natur und für uns Menschen sowohl national als auch international große Bedeutung. Der Nationalpark Mols Bjerge liegt in einer auffallenden Eiszeitlandschaft mit einer überaus vielfältigen Natur. Die EU hat eine Liste von ca. 200 erhaltenswerten Naturtypen angelegt, so genannte Fauna-Flora-Habitat-Gebiete. In Dänemark gibt es ca. 60 dieser Gebiete – und im Nationalpark Mols Bjerge nicht weniger als 40 von ihnen. Geschützte Naturtypen machen ein Drittel des Nationalparks aus – und Sie dürfen Sie hautnah erleben.

FINDEN SIE IHREN WEG:

Es gibt einige Homepages und Apps, die Ihnen bei der Planung Ihrer Tour helfen; hier einige Vorschläge:

- In der App Nationalpark Mols Bjerge finden Sie Wege und Routen, Parkplätze, Weiden, Touren für Behinderte, Shelters, Lagerplätze u. a. m. Die App zeigt Ihnen auch Ihren aktuellen Standort an, was sehr hilfreich sein kann, wenn Sie die gekennzeichneten Wege verlassen. Die App ist vom App Store und Google Play kostenlos herunterzuladen.
- Auf udinaturen.dk (auf Dänisch) finden Sie Informationen über Möglichkeiten im Freien in Dänemark – zum Wandern, Radfahren, Reiten oder etwas anderem.
- Das Dänische Amt für Naturverwaltung (Naturstyrelsen) hat Naturführer erstellt, die Sie auf naturstyrelsen.dk finden können. Dort finden Sie auch alle Natur-Faltblätter – zum Ausdrucken und nach draußen Mitnehmen.
- Friluftsrådet (Rat für den Aufenthalt im Freien) hat eine Übersicht über das erarbeitet, was man in der Natur tun kann und darf – Sie finden es auf oplevelmere.nu (auf Dänisch). Dort finden Sie u. a. alles, was zu beachten ist, wenn man sich als Besucher im Wald, am Strand und in der offenen Landschaft aufhält.
- Das Dänische Amt für Naturverwaltung hat das Faltblatt „Naturen må gerne betrædes – men træd varsomt“ (Kommen Sie in die Natur, aber treten Sie vorsichtig (auf Dänisch)) herausgegeben. Schauen Sie nach auf naturstyrelsen.dk.
- Topo GPS ist eine sehr gute Wegfinde-App mit Karten. Damit können Sie auch Ihre zurückgelegten Wege nachverfolgen.

© Foto: Suzanne Bøgh

10 GUTE RATSCHLÄGE FÜR DEN BESTEN STUNDEN GAST DER NATUR

- 

1 Planen Sie Ihre Tour vor dem Start – stellen Sie fest, ob Sie dabei öffentliche oder private Gebiete betreten.
- 

2 Nehmen Sie Rücksicht auf Tiere und Pflanzen – in der Natur sind wir nur Gäste.
- 

3 Lassen Sie keinen Abfall zurück – auch wenn es nicht Ihr eigener ist.
- 

4 Halten Sie Ihren Hund angeleint – dann stört er Tiere nicht und erschreckt auch nicht andere Gäste.
- 

5 Lächeln Sie die Menschen an, die Ihnen begegnen – sie möchten die Natur ebenfalls genießen.
- 

6 Benutzen Sie offenes Feuer verantwortungsvoll – entzünden Sie Feuer ausschließlich an gekennzeichneten Feuerstellen. Löschen Sie das Feuer nach dem Gebrauch sorgfältig.
- 

7 Halten Sie Abstand zu allen Tieren.
- 

8 Übernachten Sie ausschließlich auf angelegten Zelt- und Shelterplätzen.
- 

9 Genießen Sie die Laute der Natur – machen Sie keinen Lärm.
- 

10 Beachten Sie Schilder und Zäune. – folgen Sie stets allen Anweisungen auf Schildern und respektieren Sie Umzäunungen.

PRIVATE UND ÖFFENTLICHE FLÄCHEN IM NATIONAL PARK

Wir freuen uns über die zahlreichen Besucher im Nationalpark Mols Bjerge. Wir sorgen uns auch darum, dass der Nationalpark weiterhin attraktiv für Bewohner und Besucher bleibt – Sie können dazu beitragen, indem Sie der beste Gast hier werden.

In einem dänischen Nationalpark gelten dieselben Regeln für den Aufenthalt auf öffentlichen und privaten Flächen wie im übrigen Land.

Im Nationalpark Mols Bjerge sind 80 Prozent der Fläche in Privatbesitz, die übrigen 20 Prozent sind öffentlich. In der App Nationalpark Mols Bjerge sehen Sie anhand der unterschiedlichen Farben, welche Gebiete öffentlich oder privat sind.

Sie können sich auch an Zeichen in der Umgebung orientieren: Wenn Sie z. B. an den charakteristischen roten Holzpfosten oder Schranken vorbei kommen, die der Staat verwendet, oder an grünen Schildern mit dem Text „Velkommen i denne private skov“ (Willkommen in diesem Privatwald)?

Hier ein Auszug der wichtigsten Regeln für den Aufenthalt in privatem Wald:

- Von 06.00 Uhr bis zum Sonnenuntergang dürfen Sie sich in Privatwäldern aufhalten, soweit das nicht durch Verbotsschilder (z. B. aufgrund von Jagden) eingeschränkt wird.
- Sie dürfen zu Fuß Wege und Pfade benutzen – und auf angelegten Wegen Rad fahren, die man mit einem üblichen Fahrrad benutzen kann.
- Sie dürfen auf Straßen und Wegen verweilen, wenn Sie sich mindestens 150 m von Wohn- oder Betriebsgebäuden entfernt befinden.
- Sie dürfen Nüsse, Beeren, Zapfen, Pilze, Blumen, Kräuter, Zweige, Moos und Laub vom Waldboden aufsammeln, soweit das vom Weg aus möglich ist. Sie dürfen aber ausschließlich zum eigenen Verbrauch und nicht mehr mitnehmen, als man in einem Hut tragen kann.

Hier ein Auszug der wichtigsten Regeln für den Aufenthalt in öffentlichem Wald

- Sie dürfen alle 24 Stunden des Tages gehen, Rad fahren oder Rast machen.
- Sie dürfen den Wald überall betreten, auch abseits der Wege. Nicht aber in Gärten, auf bestellten Feldern oder in Höfen. Umzäunungen dürfen ausschließlich durch Klapptüren betreten werden.
- Übernachten dürfen Sie im Zelt auf Lagerplätzen, in primitiven Übernachtungsstellen und in besonderen Wäldern für freies Zelten.
- Im Wald für freies Zelten dürfen Sie offenes Feuer nur an Feuerstellen und ansonsten ausschließlich Kochapparaten verwenden.
- Sie dürfen Nüsse, Beeren, Zapfen, Pilze, Blumen, Kräuter, Zweige, Moos und Laub überall vom Waldboden aufsammeln. Sie dürfen aber ausschließlich zum eigenen Verbrauch und nicht mehr mitnehmen, als man in einem Hut tragen kann.

TATSACHEN ZUM STÖRENDEN VERHALTEN

Allgemein zeigen Tiere deutlich, wann sie sich gestört fühlen, aber ihre Signale können schwer zu deuten sein, wenn man sie nicht kennt.

Zwischen Weidetieren müssen Sie Ihren Hund an kurzer Leine halten und die Weide verlassen, wenn sich die Tiere Ihnen nähern. Gelingt das nicht mehr, lassen Sie Ihren Hund frei, damit er vor den Tieren fliehen kann.

Schauen Sie aufmerksam hin, wie die Tiere sich verhalten und respektieren Sie, wenn die Tiere Stresszeichen in Ihrer Gegenwart aufweisen – Besonders aufmerksam sollten Sie am Strand, in den Strandwiesen und bei Weidetieren in Umzäunungen sein.

Füttern Sie keine Tiere. Die Weidetiere bekommen nie oder sehr selten Futter. So erfüllen sie ihre Naturpflegeaufgabe optimal und beginnen nicht, bei Menschen nach Futter zu suchen. Bei Futtermangel werden die Tiere von der Weide geholt.

Wenn man Abstand hält, reagieren Weidetiere nur selten auf Menschen. Insbesondere Muttertiere mit Jungen können jedoch heftig reagieren, speziell dann, wenn Sie einen Hund bei sich haben. Dasselbe gilt für neu ausgesetzte Tiere, die die Landschaft und das Verhalten der Naturgäste noch nicht kennen. Sammeln sich die Tiere und schauen Sie an, ziehen Sie sich bitte zurück und gehen Sie in großem Bogen um die Herde oder verlassen Sie die Weide.

Umfahren Sie mit einem Boot Wasservögel und Robben weiträumig. Robben mit Jungen, Eiderenten mit Jungen und Tauchenten im Winter und in der Mauser sind empfindlich. Wintervögel liegen oft zusammen auf dem Wasser und fliegen bereits bei 2-300 m Abstand zur Störung auf.

Viele Strand- und Strandwiesenvögel mit Nestern, Eiern und Jungen auf dem Boden werden versuchen, Sie zu vertreiben oder wegzulocken – fliegen Sie an (Seeschwalben, Kiebitze), locken mit einer vorgetäuschten Verletzung (Seeregenpfeifer) oder geben laute Warnrufe von sich (Möwen, Seeschwalben, Gänse und Austernfischer). Schauen Sie aufmerksam auf den Boden (Nest) – ziehen Sie sich zurück oder gehen sie schnell vorbei.

WENN SIE MEHR ÜBER DIE NATURTYPEN IM NATIONALPARK ERFAHREN MÖCHTEN



STRÄNDE

Strände sind normalerweise nahrungsarm, mit nur wenigen ständig dort lebenden Tierarten, aber im Frühjahr und Sommer sind sie wichtige Brutgebiete für Möwen und Watvögel. Im übrigen Jahr sind Strände wichtige Rast- und Futterplätze. Insbesondere die Oststrände an Kattegat und die Bucht Ebeltoft Vig sind Brutplätze für Uferschwalbe, Seeregenvögel und Austernfischer, und der Kalkboden lässt seltene Pflanzen wie Kuhschelle, Sprossende Felsenelke und Ährigen Ehrenpreis gedeihen. Sind Sie unsicher, ob die Art selten ist, dann lassen Sie die Pflanze bitte stehen und fotografieren sie nur. Man darf sich am offenen Strand zwischen dem Wasser und zusammenhängender Vegetation aufhalten und auch kurz rasten. Hunde müssen vom 1. April bis zum 30. September angeleint sein. In der übrigen Zeit dürfen sie dort frei laufen, sofern sie zuverlässig unter Kontrolle des Halters sind.



STRANDWIESEN

Strandwiesen finden sich an geschützten, seichten Küsten mit flachem Hinterland. Sie bieten vielen besonderen und Salz vertragenden Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. Die Pflanzen der Strandwiesen sind mineralreich und proteinhaltig und deshalb für brütende Watvögel und Gänse sowie Zugvögel wichtig. Im Nationalpark liegen Strandwiesen bei Rønne (Følle Bund Tiefland, die Insel von Schlossruine Kalø, Kolå, die Bucht Egens Vig, auch Lumskebugten genannt), auf Südmols (Strands, Begtrup) und bei Ebeltoft (der nördliche Strand von der Halbinsel Ahl Hage, Fährhafen Ost und Gåsehage). Helfen Sie den Vögeln in diesen Gebieten, indem Sie auf den Wegen bleiben und ihren Hund an der Leine führen.



WATTEN

Die küstennahen Meeresgebiete, die bei Ebbe trocken fallen oder extrem seicht werden, heißen Watten. Sie sind eine reichhaltige Speisekammer für viele Wat- und Entenvögel, die dort rasten und Futter finden. Sie können diesen Vögeln helfen, indem Sie vermeiden sie so zu stören, dass sie auffliegen. Das kostet Energie und verlorene Fresszeit – und verschlechtert die Chancen, den Zug nach Norden oder Süden zu überleben.



DIE KULTURLANDSCHAFT

Teile des Nationalparks werden landwirtschaftlich als Felder oder Weiden genutzt. Auf landwirtschaftlichen Flächen leben nur selten gefährdete oder bedrohte Arten, aber häufig finden Sie dort schöne Landschaftserlebnisse oder Sie sehen Wild wie Hasen, Fasane und Rehe. Betreten Sie bitte nur Feldwege oder Brachflächen. Nehmen Sie Rücksicht auf Wild.



ALTER LAUBWALD

Alte Laubwälder sind im Nationalpark fast nur bei den Gutshöfen (Kalø, Møllerup, Lyngsbæk, Skærsø und Rugaard) erhalten. Diese Wälder sind artenreich: weiße, gelbe und blaue Anemone, Männliches Knabenkraut, Zwiebel-Zahnwurz, Christophskraut sowie bedrohte Pilze, die Totholz benötigen. In den öffentlichen Wäldern (Kalø, Bjørnkær-Egedal, Tolløkke) dürfen Sie sich zu Fuß überall frei bewegen, in privatem Wald nur auf den Wegen und tagsüber. Wenn Sie nicht wissen, ob eine Pflanze selten ist, pflücken Sie sie nicht, sondern fotografieren sie nur – und graben Sie die Pflanze keinesfalls aus! Viele der seltenen Pflanzen vermehren sich nur langsam und gedeihen nur auf speziellem Boden, sodass sie in Ihrem Garten vermutlich nicht überleben würde – und außerdem ist Ausgraben verboten.



ANPFLANZUNGEN

Fast alle Anpflanzungen im Nationalpark liegen auf privatem Grund. Große Heide- und Sandflächen wurden in den Jahren 1860-1930 mit Nadelbäumen bepflanzt, sodass die Pflanzungen einen jungen, artenarmen Naturtyp darstellen. Misteldrossel, Tannenmeise, Haubenmeise und Goldhähnchen nisten aber dort und Reh- und Rotwild finden dort Schutz und Verstecke. Sie dürfen tagsüber die Anpflanzungen auf den Waldwegen betreten.



SEEN

Im Nationalpark gibt es nur wenige große natürliche Seen. Sie haben alle einen Sandboden und sind deshalb nahrungsarm und haben klares Wasser (Stubbe Sø, Øje Sø und Langsø). Dort kommen Haubentaucher, Hecht und Barsch vor sowie Otter. Die Seen sind in Privatbesitz, es darf also weder Wassersport betrieben noch geangelt werden. Am Ostende des Stubbe Sø hat das Dänische Amt für Naturverwaltung aber einen Vogelbeobachtungsturm mit Ausblick über den See eingerichtet. Darüber hinaus besitzt Fugleværnsfonden (der Vogelschutzfonds) ein Grundstück am See. Es sind viele Vögel von einem Fotoversteck im Wald aus zu beobachten, und der Zugang dorthin ist vom Naturpfad Gravlevstien aus frei.



ALLMENDEN

Im Nationalpark liegen viele trockene, warme und steile Sandflächen, die nie bestellt oder schon lange als Felder aufgegeben worden sind; sie wurden als Weiden für Rinder, Schafe, Pferde und Ziegen genutzt. Ursprünglich waren das weit von den Dörfern entfernte Allmenden. Mit der korrekten Beweidung werden Bäume und Büsche kurzgehalten, sodass viele seltene Tiere, Pflanzen und Pilze überleben können. Große Teile der Gemeinschaftsweiden sind ganz oder teilweise öffentlich, und sie sind an vielen Stellen durch Klapptore zu erreichen. An den Toren sind Schilder angebracht, die über die Weidetiere informieren. Ist der Zaun neben dem Tor offen, sind keine Tiere auf der Weide. Befolgen Sie bitte die Anweisungen auf den Schildern und halten Sie reichlich Abstand zu den Tieren. Wenn Sie nicht wissen, ob eine Pflanze selten ist, pflücken Sie sie nicht, sondern fotografieren sie nur.

FÜR ALLE, DIE GERN RÜCKSICHT AUF TIERE, PFLANZEN UND PILZE IM NATIONALPARK NEHMEN MÖCHTEN



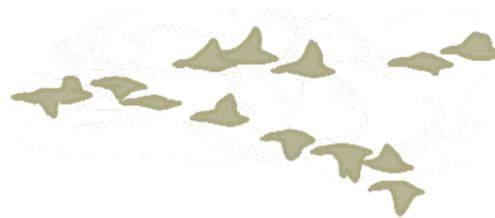
BODENBRÜTER

Die meisten Besucher sind überrascht, dass viele Vögel in offenen Nestern auf dem Boden und nicht in Büschen oder Bäumen brüten. Bodenbrüter leben überwiegend im offenen Land, unter ihnen eher gewöhnliche Vögel wie Feldlerche, Kiebitz, Sandregenpfeifer, Austernfischer, Möwe und Graugans, aber auch seltene wie Rebhuhn, Bekassine, Rotschenkel, Säbelschnäbler, Kranich und Seeschwalbe.

Wie alle junge Familien brauchen die Vögel Ruhe und Frieden, wenn sie Nester haben, und die Bodenbrüter sind am empfindlichsten. Wenn Sie oder Ihr Hund die Vögel stören, werden sie vielleicht vom Nest, den Eiern und den Jungen vertrieben. Das kann bedeuten, dass Eier nicht ausgebrütet werden, dass Junge kein Futter bekommen, oder dass Raubtiere ungestört Eier oder Junge aus dem Nest holen können.

Brutgebiete: Die wichtigsten Gebiete sind Strände, Strandweiden und Strandwiesen hinter dem Strand – besonders weil sie schmal sind und während der Brutperiode stark besucht werden. Sie können den Vögeln helfen, indem Sie auf den Wegen oder so nahe am Wasser wie nur möglich gehen, die Vögel um Sie herum beobachten und den Hund an der Leine führen.

Brutsaison: März – Juni.



ZUGVÖGEL

Millionen von Zugvögeln besuchen in jedem Frühjahr und Herbst Dänemark auf ihrer Reise zwischen Nordskandinavien und wärmeren Gegenden. Es sind vorwiegend Watvögel, Enten und Gänse, die auf dem Weg zusammen mit dänischen Vögeln „auftanken“ (fressen), die sich auf dieselbe Reise vorbereiten. Die Speisekammer liegt besonders an Stränden und in geschützten flachen Küstengewässern. Dort gibt es große Mengen an Würmern, Krebsen, Schnecken, Muscheln und Algen. Auf den Strandwiesen gibt es Pflanzen, Insekten und Würmer verschiedener Arten.

An Stränden und in Flachwasserzonen begegnen den Vögeln viele Störungen durch Fußgänger, Läufer, Hunde, Surfer und Kajakfahrer. Jede Störung bedeutet verlorene Zeit zum Futtersuchen und Energieverbrauch beim Fliegen – und damit geringerer Überlebenschancen in der kritischen Zug- und Winterzeit.

Sie können den Vögeln helfen, indem Sie auf den Wegen bleiben, den Hund an der Leine führen und auf dem Wasser Abstand von Flachwassergebieten halten. Drehen Sie ggf. um, wenn Sie rastende Vogelschwärme vor sich sehen.

Vogelzug: März – Mai und August – Oktober.



ÜBERWINTERN UND MAUSER

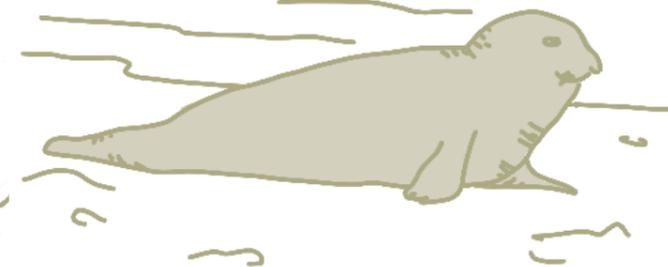
Viele Entenvögel überwintern auf dem Meer. Insbesondere Tauchenten, die bis zu 20 m tief nach Muscheln, Schnecken und Seegras tauchen. Im Winter ist Futter knapp und der Energiebedarf hoch. Viele Seevögel wechseln auch ihr Gefieder im Spätsommer. In der Zeit können sie nicht fliegen und liegen deshalb schutzlos auf dem Wasser.

Sie können helfen, indem Sie auf dem Wasser reichlich Abstand von den Vögeln halten.

Überwinterung: November – März.

UNBEWOHNTEN INSELN UND RIFFE

Einige Seevögel und Robben sind so empfindlich gegenüber Störungen durch Menschen und Fressfeinde, dass sie ausschließlich auf den kleinsten Inseln und Riffen brüten und Junge aufziehen. Das sind z. B. Seeschwalben, Möwen und Eiderenten, aber auch Robben. Diese Orte sind häufig beliebte Ausflugsziele oder Rastplätze im Freizeitgenuss auf dem Wasser. Sie können der Natur helfen, indem Sie an diesen Orten nicht an Land gehen.



ROBBEN

Robben sehen nett und gelassen aus. Sie ruhen – wie wir – nach einem langen Arbeitstag aus. Sie liegen an Stränden und auf unbewohnten Inselchen und Riffen und möchten nicht dauernd gestört werden. Halten Sie deshalb reichlich Abstand von ruhenden Robben. Beginnen die Tiere, Kopf oder Flossen zu bewegen, oder bewegen sie sich in Richtung Wasser, so sind das klare Zeichen dafür, dass Sie zu nahe gekommen sind. Ziehen Sie sich nur still zurück.

Junge Robben sehen niedlich und lieb aus, und ihr Geheul ist herzerreißend. Aber wenn sie so da liegen, droht ihnen die größte Gefahr meist von uns. Ohne es zu wollen können Sie die Mutter erschrecken, sodass sie im schlimmsten Fall das Junge aufgibt und sich ins Meer zurückzieht. Es kann auch bedeuten, dass das Junge nur eine der beiden Tagesmahlzeiten bekommt. Von jungen Robben sollten Sie deshalb immer viel Abstand halten.

Seehunde (kleiner, mit runden Köpfen) haben von Juni bis August Junge. Kegelrobben (groß, mit kegelförmigem Maul) haben von November bis Januar Junge.

HILFE FÜR SIE, WENN

SIE EINEN HUND DABEI HABEN	12
SIE UMZÄUNUNGEN MIT WEIDETIEREN BETRETEN	13
SIE IN DER NATUR RAD FAHREN	14
SIE MIT DEM MTB KOMMEN	15
SIE IN DER NATUR REITEN	16
SIE IN DER NATUR WANDERN	17
SIE IM FREIEN ÜBERNACHTEN	18
SIE IN DER NATUR SAMMELN	19
SIE AN DEN STRAND GEHEN	20
SIE KITE-, WING- ODER WINDSURFEN	21
SIE MIT BOOT, KAJAK ODER SUP-BRETT AUF DEM WASSER SIND	22
SIE ANGELN	23

HILFE FÜR SIE, WENN

... SIE EINEN HUND DABEI HABEN

Die großartige Natur des Nationalparks lädt zu herrlichen Spaziergängen ein. Das gilt für uns Menschen und unsere Hunde, die wir gern mit in die Natur nehmen.

Hier haben wir einige Ratschläge, um Ihnen zu helfen, Rücksicht auf die Natur und ihre Mitmenschen zu nehmen, wenn Sie mit Ihrem Hund unterwegs sind:

- Grundsätzlich muss Ihr Hund in der Natur ebenso angeleint sein wie in der Stadt. Nur in einem Hundewald darf er frei laufen.
- Die Leine soll grundsätzlich eineinhalb Meter lang sein. Langleinen (Flexleinen) sind an vielen Orten sinnvoll, aber Ihr Hund kann viele Vögel aufscheuchen, wenn er eine Fläche von 10 m zu beiden Seiten des Wegs absuchen darf.
- Im Winterhalbjahr (1. Okt. – 31. März) können Sie Ihren Hund an den meisten Stränden ohne Leine spielen lassen, aber er muss unter ihrer Kontrolle sein. Das bedeutet, er darf nicht umherstreifen und Sie müssen ihn jederzeit rufen können. Im Sommer darf er im Wasser ohne Leine sein.
- An den Blaue Flagge-Stränden (bis 200 m von der Flagge entfernt) sind Hunde verboten. Kommen Sie doch dort vorbei, gehen Sie bitte schnell, möglichst weit vom Wasser, weiter.
- Lassen Sie die Tüte nach dem Aufsammeln von Hundekot nicht zurück.
- Lassen Sie den Hund keine Vögel oder andere Tiere jagen. Das stresst die Tiere und erhöht ihren Energiebedarf zu einem ungünstigen Zeitpunkt. Zudem kann der Hund leicht Jungvögel aus den Nestern am Boden holen.

- Nehmen Sie bitte Rücksicht darauf, dass nicht alle gleich begeistert für Vierbeiner mit kalter Schnauze sind, auch wenn Ihr Hund gern Freundschaft mit allen knüpfen möchte, denen er begegnet.
- Beachten Sie das Hundegesetz, auch im Hundewald: Wenn man den Hund nicht zu sich rufen kann, muss er angeleint werden.

So kommen Sie hinaus

Viele der gekennzeichneten Wege in Mols Bjerge führen durch Weiden mit Naturpflanzentieren. Wenn Sie sich dort aufhalten, seien Sie bitte besonders aufmerksam darauf, Ihren Hund an kurzer Leine und reichlich Abstand zu den Weidetieren zu halten. Diese Tiere sehen Hunde als Wölfe und versuchen, sich zu verteidigen oder greifen selbst an, wenn der Hund zu nahe oder zwischen ein Muttertier und ein Junges kommt.

Wenn Sie nicht durch die Weide gehen möchten, so finden Sie viele interessante Touren außerhalb der Umzäunungen. Sehen Sie die Karte des Nationalparks oder die App an, oder folgen Sie den vielen Kilometern Reitwege – die führen nicht durch die Weiden.

Auf hundeskove.dk (auf Dänisch) finden Sie eine Übersicht der Hundewälder in ganz Dänemark, mit einer Beschreibung der Einrichtungen. Informationen finden Sie auch in der App Hundeskove i Danmark.

Im Nationalpark liegen Hundewälder in::

– Wald Egedal Skov bei Ebeltoft

In der Nähe des Nationalparks:

– Ellemandsbjergget auf Halbinsel Helgenæs

– Frellingvej in Kolind

© Foto: Suzanne Begeh

HILFE FÜR SIE, WENN

... SIE UMZÄUNUNGEN MIT WEIDETIEREN BETRETEN

Im Nationalpark sind zahlreiche schöne Wanderwege gekennzeichnet, und viele von ihnen führen durch Umzäunungen, in denen große Pflanzenfresser die Natur pflegen.

Grundsätzlich sind diese Weidetiere ungefährlich und möchten einfach ihre Ruhe haben. Wenn Sie jedoch einer Herde zu nahe kommen oder z. B. zwischen eine Kuh und ihr Kalb geraten, reagieren die Tiere instinktiv und fliehen – oder verteidigen sich.

Speziell Hunde können Verteidigungsreaktionen hervorrufen. Die meisten Tiere erkennen in Hunden Wölfe und betrachten sie deshalb als Gefahr. Vielleicht haben es die Tiere sogar erlebt, von frei laufenden Hunden oder von Wölfen gejagt zu werden. Darum ist es das sicherste, mit Hund nicht in eine Umzäunung zu gehen.

Ratschläge, sich und Ihren Hund in Umzäunungen mit Tieren am besten zu beschützen

- Seien Sie stets aufmerksam – auch wenn Sie sich angeregt unterhalten.
- Halten Sie reichlich Abstand zu den Weidetieren. Die Tiere sind grundsätzlich nicht aggressiv, können aber Furcht vor Ihnen und speziell vor Ihrem Hund bekommen.
- Kommen Sie nie zwischen ausgewachsene Tiere und Kälber oder Fohlen. Gehen Sie nie durch eine Herde hindurch. Wenn die Tiere Junge haben, werden sie alles tun, um sie zu schützen.
- Führen Sie den Hund an kurzer Leine und vermeiden Sie, dass er bellt.

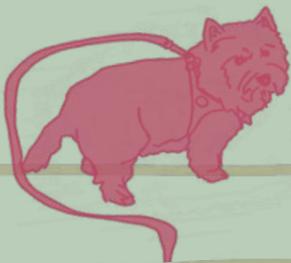
Gehen Sie in großem Bogen um die Tiere herum und halten Sie ihren Hund ruhig. Verlassen Sie die Umzäunung sofort, wenn die Tiere auf Sie zukommen. Kommen Ihnen die Tiere sehr nahe, lassen Sie den Hund los, damit er fliehen kann. Damit werden sich auch die Tiere von Ihnen abwenden.

- Bewegen Sie sich in einer Umzäunung still und ruhig, vermeiden Sie auffällige Bewegungen und Laute – besonders beim Vorbeigehen an Tieren. Das ergibt ein besseres Erlebnis und erschreckt die Tiere nicht, sodass sie nicht loslaufen und dadurch für Sie und andere zur Gefahr werden

So kommen Sie hinaus

In der App Nationalpark Mols Bjerge finden Sie alle Wege im Nationalpark. Es gibt auch eine Funktion die zeigt, ob eine Umzäunung besetzt oder leer ist. Die App gibt es im App Store oder Google Play.

Die Wege finden Sie auch auf der landesweiten Seite von dem Dänischen Amt für Naturverwaltung udinaturen.dk (auf Dänisch) und auf der interaktiven Karte des Nationalparks auf nationalparkmolsbjerg.dk. Mehr zu den Umzäunungen finden Sie auf naturstyrelsen.dk.



HILFE FÜR SIE, WENN

... SIE IN DER NATUR RAD FAHREN

Eine der besten Arten sich in der Natur zu bewegen und ihr gleichzeitig nah zu sein, ist das Fahrrad. Sie bekommen frische Luft, klimafreundlichen Transport, Ruhe, Töne und Düfte mit zu Ihrem Erlebnis. Hier sind einige Ratschläge, wie Sie auf Ihrer Radtour Rücksicht auf die Natur nehmen können:

- Beachten Sie die Verkehrsregeln – sie gelten auch in der Natur.
- Behindern Sie andere Verkehrsteilnehmer nicht und bleiben Sie dort, wo man auf einem gewöhnlichen Rad fahren kann. Meiden Sie Reitwege, Wildwechsel, Trampelpfade und den Waldboden.
- Befolgen Sie Schilder und Anweisungen – auch wenn Sie deswegen Ihre Route ändern müssen.
- Denken Sie an die Zeiten, in denen Tiere und Vögel Junge haben und Nahrung suchen. Fahren Sie nicht in der Dämmerung im Wald, denn zu der Zeit kommen viele Tiere aus den Verstecken, um zu äsen.
- Lassen Sie der Natur nachts ihren Frieden.
- Bleiben Sie in privaten Wäldern auf Feldwegen und angelegten Wegen.
- Fahren Sie nicht über Altertümer, Grabhügel, Dämme und Stranddünen.
- Nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer in der Natur – senken sie rechtzeitig Ihre Geschwindigkeit und klingeln Sie früh.
- Denken Sie daran, dass Sie Gast sind – und stören Sie Tiere und Vögel nicht.

So kommen Sie hinaus

Auf der Karte udinaturen.dk (auf Dänisch) von dem Dänischen Amt für Naturverwaltung finden Sie örtliche und nationale Radwege. In der App des Nationalparks oder auf der interaktiven Karte von nationalparkmolsbjerger.dk finden Sie auch örtliche Tagestouren im Nationalpark. Friluftsrådet schreibt über das Radfahren in der Natur auf oplevmere.nu (auf Dänisch).



© Foto: Suzanne Bjørn

HILFE FÜR SIE, WENN

... SIE MIT DEM MTB KOMMEN



Auf einem Mountainbike ist die Natur ein Spielplatz mit Hindernissen, Adrenalin auslösenden Herausforderungen und hohem Puls. Sie können an vielen Orten fahren, egal ob Sie schwierige Strecken oder schöne Naturerlebnisse bevorzugen.

Hier sind einige Ratschläge, die Ihnen helfen, die Natur zu schonen und sie gleichzeitig zu erleben:

- Beachten Sie die Verkehrsregeln – sie gelten auch in der Natur.
- Behindern Sie andere Verkehrsteilnehmer nicht und bleiben Sie dort, wo man auf einem gewöhnlichen Rad fahren kann. Meiden Sie Reitwege, Wildwechsel, Trampelpfade und den Waldboden.
- Befolgen Sie Schilder und Anweisungen – auch wenn Sie deswegen Ihre Route ändern müssen.
- Denken Sie an die Zeiten, in denen Tiere und Vögel Junge haben und Nahrung suchen. Fahren Sie nicht in der Dämmerung im Wald, denn zu der Zeit kommen viele Tiere aus den Verstecken, um zu äsen.
- Lassen Sie der Natur nachts ihren Frieden.
- Bleiben Sie in privaten Wäldern auf Feldwegen und angelegten Wegen.
- Fahren Sie nicht über Altertümer, Grabhügel, Dämme und Stranddünen.
- Nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer in der Natur – senken sie rechtzeitig Ihre Geschwindigkeit und klingeln Sie früh.
- Denken Sie daran, dass Sie Gast sind – und stören Sie Tiere und Vögel nicht.

So kommen Sie hinaus

Auch wenn ein Mountainbike dazu konstruiert ist, überall im Gelände zu fahren, bleiben Sie bitte auf den Wegen und Pfaden. Sie dürfen nirgends außer auf Wegen und angelegten Pfaden fahren, auf denen man auch mit einem gewöhnlichen Rad fahren kann.

Glücklicherweise gibt es sehr viel Platz zum Radfahren. Allein in den Wäldern von dem Dänischen Amt für Naturverwaltung gibt es mehr als 500 km Mountainbike-Spuren. Auf der Website naturstyrelsen.dk finden Sie mehr über das MTB-Fahren auf staatlichem Gelände und auch einen Kodex und Regeln für ihre Touren. Ihnen stehen auch viele kommunale und private MTB-Spuren zur Verfügung. Auf udinaturen.dk/mountainbike und auf rideon.dk finden Sie eine Übersicht von Mountainbike-Spuren in Dänemark.

Die Richtlinie des Umweltministeriums für die Zugangsregeln zur Natur unterscheidet klar zwischen einem MTB und einem gewöhnlichen Fahrrad. Die Regel besagt, dass nur Pfade befahren werden dürfen, die auch mit einem gewöhnlichen Fahrrad befahren werden können. Das bringt etliche Einschränkungen in Verbindung mit Trampelpfaden und hügeligem Gelände mit sich. Darüber hinaus hat der Grundeigentümer das Recht, MTB-Fahren zu verbieten, wenn es das Privatleben stört.

Es gibt Sicherheitstipps und Ratschläge für die Rücksichtnahme auf andere Naturgäste auf flinkafnatur.dk (auf Dänisch).

Siehe auch: mst.dk unter friluftsliv.



HILFE FÜR SIE, WENN

... SIE IN DER NATUR REITEN

Die sehenswerte Natur bietet viele Möglichkeiten für Reitausflüge. Im Nationalpark stehen Ihnen nämlich viele Kilometer gekennzeichnete Reitwege zur Verfügung, und auf den vielen Kilometern Feldwege dürfen Sie ebenfalls gern reiten. Hier sind einige Ratschläge für Reitausflüge, die Ihnen das beste Erlebnis zu Pferd bieten und Ihnen gleichzeitig helfen, die Natur zu schonen.

- Bleiben Sie am besten auf den Reitwegen. Pferde in schnelleren Gangarten wie Trab, Tölt oder Galopp beschädigen nämlich leicht die Waldwege für Radfahrer, Kinderwagen, Rollstühle und Gehbehinderte.
- Reiten Sie auf Feldwegen möglichst auf der Rabatte.
- Passieren Sie Fußgänger oder Radfahrer bitte nur im Schritt.
- Passieren Sie andere Reiter immer im Schritt.
- Bitte nicht über Baumstämme, Stapel, Wälle oder Gräben springen.
- Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die Natur und andere Gäste der Natur.
- Seien Sie beim Vorbeireiten an Umzäunungen mit Tieren besonders aufmerksam. Reiten Sie im Schritt vorbei, wenn Sie nicht sicher sind, wie die Weidetiere reagieren.

- Parken Sie den Pferdetransportanhänger an einer Stelle, wo er andere Naturgenießer nicht stört.
- Reiten Sie an Stränden und in geschützten Dünenbereichen nur dann, wenn Sie diese Gebiete auf Wegen erreichen können, auf denen Reiten erlaubt ist. Am Strand ist Reiten nur vom 1. September bis zum 31. Mai erlaubt, und auch ausschließlich auf unbewachsenen Flächen. Denken Sie daran, dass viele der Bodenbrüter wie Feldlerche, Kiebitz, Sandregenpfeifer und Austernfischer in den Strandwiesen brüten. Sie sind sehr empfindlich bei Störungen; reiten Sie also bitte in der Brutzeit von März bis Juni ganz unten am Spülsaum.

So kommen Sie hinaus

Der Nationalpark bietet zahlreiche Reitmöglichkeiten. Wege finden Sie auf ridespor.dk oder udinaturen.dk (beide auf Dänisch). Dort finden Sie auch gute Vorschläge für Aktivitäten auf staatlichen Flächen. In Mols Bjerge gibt es über 20 km gekennzeichnete Reitwege, außerhalb von Umzäunungen. Parkplätze für Pferdetransportanhänger und Reitwege finden Sie in der App Nationalpark Mols Bjerge oder Sie laden Reitkarten von nationalparkmolsbjerg.dk herunter.

HILFE FÜR SIE, WENN

... SIE IN DER NATUR WANDERN

Wanderungen sind eine nachhaltige Art, die einzigartige, wilde Natur zu erleben, die den Nationalpark zu etwas Einmaligen macht. Sie finden Wege bester Qualität in allen Längen, auf denen Sie garantiert Stille, Selbstbesinnung und weiten Horizont erleben können. Hier sind einige Ratschläge, damit Sie auf den Nationalpark Rücksicht nehmen und gleichzeitig das beste Wandererlebnis mitnehmen können:

- Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen, die Ihnen Landschaft, Natur und kulturhistorische Sehenswürdigkeiten von der besten Seite zeigen – und so verlaufen Sie sich auch nicht.
- Beachten Sie, ob Sie sich auf öffentlichen oder privaten Flächen befinden. Auf öffentlichen Flächen dürfen Sie sich den ganzen Tag (24 Std.) überall aufhalten. Auf privatem Grund dürfen Sie sich nur auf Wegen und Pfaden und nur zwischen sechs Uhr morgens und Sonnenuntergang bewegen.
- Respektieren Sie bitte, dass bestimmte Gebiete wegen der Brutzeit der Vögel oder wegen Jagden abgesperrt sein können.
- Sie dürfen gern essbare Pflanzen und Pilze zum eigenen Gebrauch mitnehmen, pflücken Sie aber bitte keine Blumen und geschützte Pflanzen.
- Entzünden Sie nur an offiziellen Feuerstellen Feuer – an anderen Orten müssen Sie einen Sturmkocher verwenden (z. B. Trangja o. ä.)
- Sammeln Sie den Abfall, den Sie finden und nehmen Sie ihn mit – auch, wenn es nicht Ihr Abfall ist.
- Vergessen Sie nie, dass Sie Gast in der Natur sind – stören Sie die Tiere und Vögel nicht, die hier zuhause sind.

So kommen Sie hinaus

Die App des Nationalparks, Nationalpark Mols Bjerge, ist in der Natur ein nützliches Werkzeug. Sie können Wege, Parkplätze, Wanderrouten, Toiletten u. a. m. finden – und die Karten-App zeigt Ihnen ständig, wo Sie sich befinden. Das Dänische Amt für Naturverwaltung hat eine Übersicht über die Möglichkeiten im Freien auf staatlichem Gelände erstellt, mit Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten, Routenvorschlägen und guten Tipps für den Aufenthalt in der Natur. Die Karte finden Sie auf udinaturen.dk (auf Dänisch). Friluftsrådet hat auf oplevmere.nu (auf Dänisch) eine Übersicht über den Zugang zu privaten Naturgebieten zusammengestellt. Auf naturstyrelsen.dk finden Sie alle Wanderungen auf staatlichem Gebiet und können die zugehörigen Kartenfaltblätter dort herunterladen.



HILFE FÜR SIE, WENN

...SIE IM FREIEN ÜBERNACHTEN

Gibt es Schöneres, als unter freiem Himmel zu schlafen? Glücklicherweise gibt es dazu vielfältige Möglichkeiten in Shelter und Zelt. Hier sind 10 gute Tipps für herrliche Erlebnisse bei gleichzeitiger Schonung der Natur.

- Buchen Sie Lagerplätze und Shelters, soweit möglich (nicht überall möglich).
- Es gibt in dem Gebiet viele private Shelters, die nicht auf udinaturen.dk verzeichnet sind. Suchen Sie danach in der App Nationalpark Mols Bjerge.
- Besuchen Sie die Homepage von dem Dänischen Amt für Naturverwaltung oder sehen Sie in die App Nationalpark Mols Bjerge, um eines der Waldgebiete zu finden, in dem freies Zelten erlaubt ist. Dort folgen wir der 1-2-3-Regel: Maximal 1 Nacht, 2 Zelte und nur ein 3-Personenzelt.
- Am Strand ist Übernachten erlaubt, Sie dürfen aber kein Zelt aufbauen. Sie dürfen sich bis zu 24 Std. am Strand aufhalten und auch gern ein kleines Feuer entzünden. Meiden Sie Gebiete, in denen Vögel Futter suchen oder Nisten.
- Feuer ist ansonsten ausschließlich an offiziellen Feuerstellen erlaubt – an anderen Orten müssen Sie einen Sturmkocher verwenden (Trangia o. ä.).
- Sind Sie mit Kajak oder Kanu unterwegs, können Sie die vielen Stellen an der Küsten nutzen, an denen das Anlegen für die Nacht erlaubt ist. Eine Kajakkarte finden Sie auf weblink.syddjurs.dk.
- Vergessen Sie nie, dass Sie Gast in der Natur sind und stören Sie die Vögel und Tiere dort nicht.
- Sammeln Sie den Abfall, den Sie finden und nehmen Sie ihn mit – auch, wenn es nicht Ihr Abfall ist.

So kommen Sie hinaus

Das Dänische Amt für Naturverwaltung hat eine Übersicht über die Möglichkeiten im Freien auf staatlichem Gelände erstellt, mit Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten, Routen vorschlägen und guten Tipps für den Aufenthalt in der Natur. Dort finden Sie auch die mehr als 270 Möglichkeiten für freies Zelten in den staatlichen Wäldern. Die Karte finden Sie auf udinaturen.dk (auf Dänisch).

Denken Sie daran, dass nicht alle Gebiete im Nationalpark staatlich sind. Friluftsrådet hat auf oplevmere.nu (auf Dänisch) eine Übersicht über den Zugang zu privaten Naturgebieten zusammengestellt.

HILFE FÜR SIE, WENN

...SIE IN DER NATUR SAMMELN

Sie haben praktisch im ganzen Jahr viele Möglichkeiten, in der Natur zu sammeln. Haben Sie das noch nie versucht, sollten Sie mit auf einen Sammelausflug gehen, den örtliche Naturvermittler und Touristenführer anbieten.

- Auf öffentlichen Flächen dürfen Sie überall sammeln. Auf Privatgrund dürfen Sie nur das pflücken, das Sie vom Weg oder Pfad erreichen können.
- Sie dürfen nur so viel mitnehmen, wie Sie in einem gewöhnlichen Hut tragen können.
- Sie dürfen nur zum eigenen Gebrauch sammeln. Lassen Sie den Rest bitte für andere stehen, die dann ebenfalls das Erlebnis genießen können, in der Natur Essbares zu finden und zu sammeln.
- Pflücken Sie keine Arten, von denen nur wenige an dem betreffenden Ort vorhanden sind.
- Graben Sie niemals Pflanzen aus – wahrscheinlich werden sie in Ihrem Garten ohnehin nicht gedeihen – und verboten ist es auch.
- Auf öffentlichen Flächen dürfen Sie von mehr als 10 m hohen Laubbäumen Zweige und Äste schneiden, und vom Waldboden – nicht von Bäumen – dürfen Sie auch Zapfen mitnehmen.
- Wenn Sie Pilze sammeln, sollten Sie immer ein Pilzbuch dabei haben und ausschließlich die Pilze mitnehmen, von denen Sie sicher sind, dass sie ungiftig sind.
- Wenn Sie Austern oder Miesmuscheln sammeln, beachten Sie bitte, dass sie in den Sommermonaten giftig sein können.
- Vergessen Sie nie, dass Sie Gast in der Natur sind und stören Sie die Vögel und Tiere dort nicht.
- Sammeln Sie den Abfall, den Sie finden und nehmen Sie ihn mit – auch, wenn es nicht Ihr Abfall ist.

So kommen Sie hinaus

Das Dänische Amt für Naturverwaltung hat eine Übersicht über die Möglichkeiten im Freien auf staatlichem Gelände erstellt, mit Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten, Routenvorschlägen und guten Tipps für den Aufenthalt in der Natur. Die Karte finden Sie auf udinaturen.dk (auf Dänisch).

Denken Sie daran, dass nicht alle Gebiete im Nationalpark staatlich sind. Friluftsrådet hat auf oplevmere.nu (auf Dänisch) eine Übersicht über den Zugang zu privaten Naturgebieten zusammengestellt.

Mehr zum Sammeln von Pilzen, Pflanzen usw. finden Sie auf mst.dk (auf Dänisch).



HILFE FÜR SIE, WENN

... SIE AM STRAND SIND

Sei es nun ein hochsommerlicher Badetag oder ein schneller Spaziergang in stürmisch-nassem Oktoberwetter, so bietet die dänische Natur viele Kilometer herrlicher Strände dafür.

Hier bekommen Sie Tipps für Ihren Strandausflug, damit er möglichst gelungen wird – für Sie, die Natur und die anderen Gäste:

- Nehmen Sie stets Rücksicht und seien Sie aufmerksam, denn die Strände werden das ganze Jahr über von vielen Naturfreunden genutzt.
- Respektieren Sie bitte, dass Blaue Flagge-Strände hundefreie Zonen sind und halten Sie Ihren Hund in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September angeleint.
- Wenn Sie Muschelschalen oder ähnliches am Strand sammeln, dürfen Sie nur so viel mitnehmen, wie in einen kleinen Eimer oder einen Hut passt.
- Beachten Sie bitte, dass zum Angeln am Strand ein dänischer Angelschein (Fiskekort) erforderlich ist.
- Wenn Sie am Strand übernachten, tun Sie das bitte ohne Zelt. Sie dürfen gern im Sand ein Feuer machen, denken Sie aber daran, es sorgfältig zu löschen und den Sand abzukühlen, damit man sich nicht beim Betreten der Feuerstelle verletzt.
- Ein Ruderboot dürfen Sie für einen kurzen Aufenthalt gern auf den Strand ziehen. Boote mit Motor bitte im Wasser lassen.
- Denken Sie an die Kennzeichnung mit Oberflächenboje und Flagge, wenn Sie schnorcheln.
- Vorsicht mit Schwimmtieren und Luftmatratzen – insbesondere bei ablandigem Wind.
- Sie dürfen am Strand gern nackt baden, sofern es nicht ausdrücklich an der betreffenden Stelle verboten ist.
- Lassen in der Nähe von Brutgebieten bitte keine Drachen steigen – oder tun Sie das nach der Brutsaison, im Juli. Die brütenden Vögel halten Drachen nämlich für Greifvögel.
- Bleiben Sie so nahe am Wasser wie möglich, damit Sie Tiere und Vögel auf den Strandwiesen nicht stören.
- Vergessen Sie nie, dass Sie Gast in der Natur sind und stören Sie die Vögel und Tiere dort nicht.

- Sammeln Sie den Abfall, den Sie finden und nehmen Sie ihn mit – auch, wenn es nicht Ihr Abfall ist.

So kommen Sie hinaus

Die Homepage respektforvand.dk (Respekt vor dem Wasser (auf Dänisch)) des Tryg-Fonds ist der beste Ort, um mehr zu Sicherheit am und im Wasser zu erfahren.

Dänemark bietet viele Blaue Flagge-Strände. Auf der Website friluftsraadet.dk (auf Dänisch) finden Sie eine Übersicht und weitere Informationen dazu.

Alle dänische Strände sind nummeriert. Die Nummern stehen auf grünen Schildern an den Einfahrten zum Strand oder direkt am Strand. Die Nummern erleichtern Ihnen, Freunde oder Bekannte am Strand zu finden, sind aber speziell in Not-situationen wichtig. Merken Sie sich die betreffende Nummer, wenn Sie zum Strand gehen.

Das Dänische Amt für Naturverwaltung hat eine Übersicht über die Möglichkeiten im Freien auf staatlichem Gelände erstellt, mit Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten, Routenvorschlägen und guten Tipps für den Aufenthalt in der Natur. Die Karte finden Sie auf udinaturen.dk (auf Dänisch).

Denken Sie daran, dass nicht alle Gebiete im Nationalpark staatlich sind. Friluftsrådet hat auf oplevmere.nu (auf Dänisch) eine Übersicht über den Zugang zu privaten Naturgebieten zusammengestellt.



© Foto: Bo Skarup

HILFE FÜR SIE, WENN

... SIE KITE-, WING- ODER WINDSURFEN

Die dänische Natur ist windreich und bietet dadurch vielfältige Möglichkeiten für Surfsport aller Art.

Hier sind einige Tipps für Sie, wie Sie ein herrliches Surferlebnis mit Rücksicht auf die Natur und andere Gäste verbinden können:

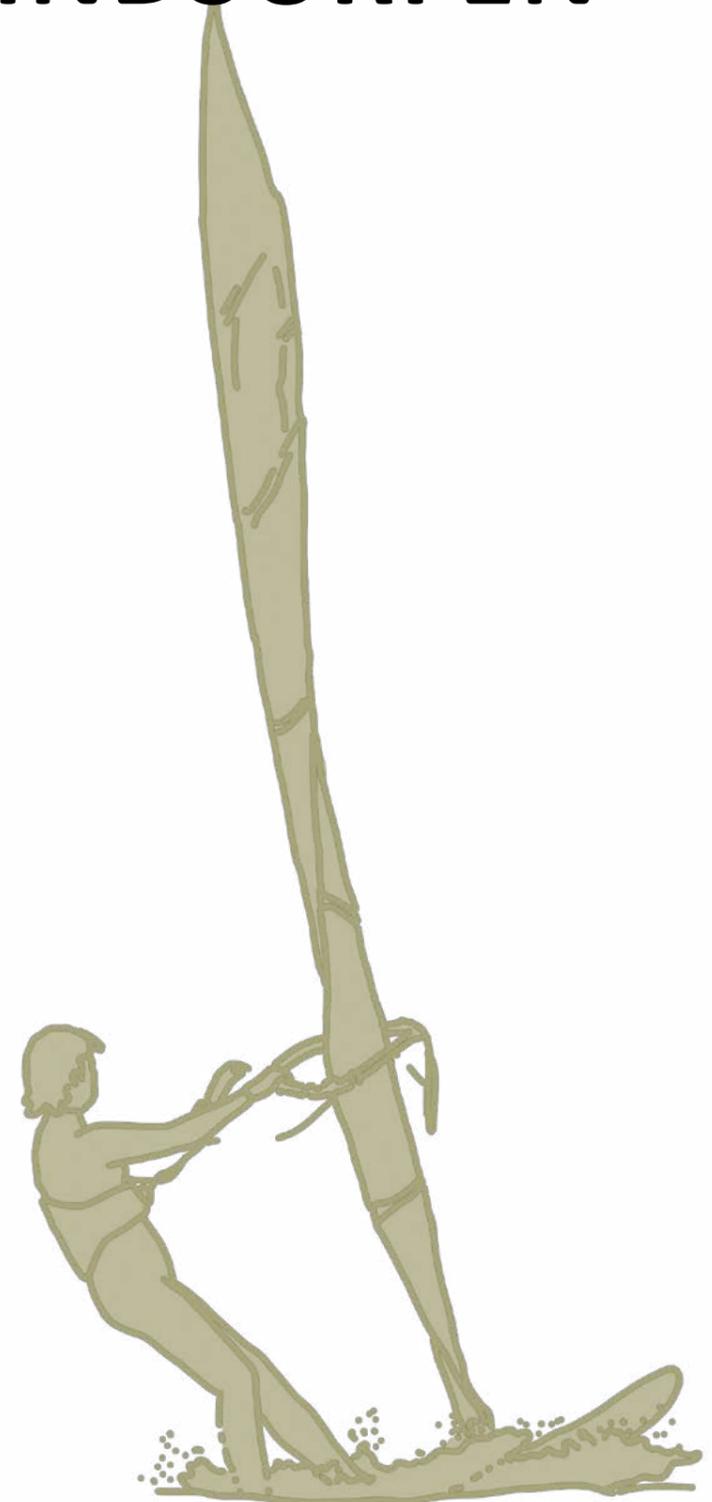
- Bevor Sie sich aufs Wasser begeben sollten Sie feststellen, ob das an dieser Stelle erlaubt ist und wo Sie eventuell auf Schutzgebiete achten müssen. Informationen zu praktisch allen Surfspots finden Sie auf der Website bipper.dk (auf Dänisch). Bipper kann auch als App für iOS und Android heruntergeladen werden.
- Halten Sie reichlich Abstand von der Küste und meiden Sie möglichst Flachwassergebiete. So stören Sie Badegäste wahrscheinlich weniger und bringen keine Vögel zum Auffliegen.
- Respektieren Sie, dass auch andere das Wasser genießen, in dem Sie Ihrem Surfsport nachgehen.
- Denken Sie daran, dass Unterkühlung auch im Sommer vorkommen kann.
- Tragen Sie immer eine Rettungsweste.
- Vergessen Sie nie, dass Sie Gast in der Natur sind und stören Sie die Vögel und Tiere dort nicht. Meiden Sie Watten und kleinste Inselchen.
- Sammeln Sie den Abfall, den Sie finden und nehmen Sie ihn mit – auch, wenn es nicht Ihr Abfall ist.

So kommen Sie hinaus

Die Gewässer in den südlichen Buchten des Nationalparks sind allgemein für den Surfsport geeignet. Siehe die Beschreibungen auf bipper.dk.

Bitte bedenken Sie, dass schnelles Kite- oder Windsurfen Vögel aufscheuchen kann und damit deren Zeit zur Futtersuche vor dem Weiterzug verkürzt. In der Brutzeit können Sie zudem auch brütende Vögel vom Nest scheuchen. Darum meiden Sie seichte Wassergebiete, wo sich Vögel aufhalten, und nutzen Sie nur eine möglichst kleine Fläche auf den Strandwiesen, um brütende Vögel nicht zu stören.

Brutsaison: März - Juni.



HILFE FÜR SIE, WENN

... SIE MIT BOOT, KAJAK ODER SUP-BRETT AUF DEM WASSER

SIND

Wenn die Sonne hoch steht, das Wasser spiegelglatt und der Horizont fast nicht erkennbar ist, ist es ein Erlebnis der Sonderklasse, auf den stillen Buchten an den Küsten des Nationalparks dahin zu gleiten. Hier sind einige Tipps, wie Sie den Ausflug auf dem Wasser am besten genießen und gleichzeitig Rücksicht auf die Natur und andere Gäste nehmen:

- Paddeln Sie nie allein – zu zweit ist man auf dem Wasser wesentlich sicherer.
- Das Wetter kann sich an der Küste schnell ändern, und Küstennebel, Unwetter und wechselnde Windrichtungen können lebensgefährlich werden. Prüfen Sie vor dem Start die Wetteraussichten.
- Wenn Sie Vögel oder Robben sehen, mindern Sie Ihre Geschwindigkeit und vermeiden Sie schnelle Bewegungen. Paddeln Sie stille weiter und genießen Sie das Erlebnis.
- Legen Sie nie auf Sandbänken mit rastenden Robben an. Sie riskieren, dass Jungtiere totgelegen oder verlassen werden, oder Sie werden selbst angegriffen. Robben sind nicht ungefährlich.
- Verwenden Sie ausschließlich die angegebenen Anlegestellen, wenn Sie aufs Wasser möchten. So stören Sie die Tiere am wenigsten.
- Seien Sie realistisch und nehmen Sie sich nicht zu viel vor. Im Zweifel, oder wenn Sie die Gegend nicht kennen, bleiben Sie an Land oder fahren Sie zusammen mit Ortskundigen.
- Tragen Sie immer eine Rettungsweste und die korrekte Bekleidung, je nach Wetter und Jahreszeit, um Unterkühlung und Dehydrierung zu vermeiden.
- Tragen Sie auf dem Wasser möglichst starkfarbige Kleidung – orange, gelb und rot sind auf dem Wasser nämlich besser sichtbar.
- Prüfen Sie vor dem Start Ihre Ausrüstung – ein Telefon ist wichtig, und abends eine Lampe.
- Meiden Sie Watten und Sandbänke, es sei denn, Sie sind in Gefahr. Das sind nämlich wichtige Rastplätze für Vögel und Robben.



- Wenn Sie eine kurze Pause möchten, dürfen Sie Ihr Boot gern auf den Strand ziehen.
- Sammeln Sie den Abfall, den Sie finden und nehmen Sie ihn mit – auch, wenn es nicht Ihr Abfall ist.

So kommen Sie hinaus

In der App Nationalpark Mols Bjerger finden Sie alle Anlegestellen/Slipanlagen. Die Homepage respektforvand.dk (Respekt vor dem Wasser (auf Dänisch)) des Tryg-Fonds ist der beste Ort, um mehr zu Sicherheit am und im Wasser zu erfahren. Dänemark bietet viele Blaue Flagge-Strände. Auf der Website friluftsradaet.dk (auf Dänisch) finden Sie eine Übersicht und weitere Informationen dazu. Alle dänische Strände sind nummeriert. Die Nummern stehen auf grünen Schildern an den Einfahrten zum Strand oder direkt am Strand. Die Nummern erleichtern Ihnen, Freunde oder Bekannte am Strand zu finden, sind aber speziell in Notsituationen wichtig. Merken Sie sich die betreffende Nummer, wenn Sie zum Strand gehen. Das Dänische Amt für Naturverwaltung hat eine Übersicht über die Möglichkeiten im Freien auf staatlichem Gelände erstellt, mit Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten, Routenvorschlägen und guten Tipps für den Aufenthalt in der Natur. Die Karte finden Sie auf udinaturen.dk (auf Dänisch).

© Foto: Karpenhøj Naturcenter

HILFE FÜR SIE, WENN

... SIE ANGELN

Ein Angelausflug ist ein herrliches Naturerlebnis – und im besten Fall bekommen Sie frischen Fisch zum Abendessen.

Hier sind unsere Ratschläge, wie Ihre Angeltour für Sie, die Natur und die übrigen Gäste des Nationalparks möglichst gut wird:

- Sie benötigen einen Angelschein. Alle Personen zwischen 18 und 65 benötigen zum Angeln in Salz- oder Süßwasser einen gültigen dänischen Angelschein. Den Schein können Sie in den meisten Outdoor-Läden kaufen, oder online auf fisketegn.dk.
- Befolgen Sie die Regeln für Schonzeiten und Mindestgrößen der Fische und halten Sie sich von Schutzgebieten fern.
- Beachten Sie andere Angler und versuchen Sie mindestens 20 m Abstand zu halten, wenn Sie auswerfen.
- Entfernen Sie alle Haken und Leinen – auch kurze Reststücke. Vögel und andere Tiere können sich darein verfangen oder sich erwürgen.
- Fangen Sie nicht mehr als Sie essen können, dann bleiben auch Fische für andere Angler.
- Wenn Sie die Fische wieder zurücksetzen, gehen Sie möglichst schonend mit ihnen um.
- Wenn Sie mit Netzen fischen, denken Sie an Name, Telefonnummer und Angelscheinnummer an der Boje.
- Wenn Sie mit der Harpune fischen, denken Sie an die Oberflächenboje und die Flagge.
- Vergessen Sie nie, dass Sie Gast in der Natur sind und stören Sie die Vögel und Tiere dort nicht.
- Sammeln Sie den Abfall, den Sie finden und nehmen Sie ihn mit – auch, wenn es nicht Ihr Abfall ist.

So kommen Sie hinaus

Es empfiehlt sich, auf der [Website \[Website sportsfiskeren.dk/lyst-fiskeri\]\(http://Website.sportsfiskeren.dk/lyst-fiskeri\)](http://Website.sportsfiskeren.dk/lyst-fiskeri) (auf Dänisch) Kontakt mit einem der örtlichen Anglervereine über Danmarks Sportsfiskerforbund (Dänischer Sportanglerverband) aufzunehmen. Danmarks Jægerforbund (Dänischer Jagdverband) und Danmarks Sportsfiskerforbund haben gemeinsam Unterrichtsmaterial zu Jagd und Fischerei für Kinder und Jugendliche erarbeitet. Sie finden es auf der Website blivnaturligvis.dk (auf Dänisch).





DIESES RATGEBER



Hier können Sie lesen, wie Sie sich am besten in der Natur verhalten. Immer mehr Menschen gehen in die Natur hinaus. Das ist aus vielen Gründen positiv. Wissen um die Natur macht uns nämlich geneigter, die Natur noch besser zu schützen. An vielen Orten hat sich aber ein hoher Besuchsdruck ergeben, der neue Probleme bringt.



Hier sind Ratschläge und Regeln für verschiedene Aktivitäten im Freien wie Wandern, Hundespaziergänge, Wassersport, Radfahren und Übernachten in der Natur.

Nationalpark Mols Bjerge
– zum Nutzen der Natur und zur Freude der Menschen.

